

# Scrophularia ningpoënsis Hemsl.

Von

**Heinz Stiefelhagen**

Weißenburg i. E.

Durch Herrn G. Bonati, den bekannten französischen Botaniker, erhielt ich kürzlich eine Reihe außerordentlich interessanter Arten der Gattung *Scrophularia*, deren Studium mich seit einigen Jahren beschäftigt<sup>1)</sup>. Die Sachen stammen aus China (Yünnan pp.), und die Resultate der Beobachtungen werden von Herrn Bonati an anderer Stelle veröffentlicht werden. Es ist erstaunlich, welche Fülle neuer Formen uns in den letzten Jahren ganz allgemein in der Pflanzenwelt der erwähnten Gegenden erschlossen wird. Es ergeben sich Beobachtungen, die ein ganz neues Licht auf die Verwandtschaftskreise innerhalb der Gattung werfen, und oftmals lassen sich — ich rede bei diesem letzten Punkt speziell von der Gattung *Scrophularia* — gar keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den ostasiatischen Arten und den Arten Europas und Vorderasiens feststellen.

Durch die sehr unbestimmte und unvollständige Diagnose Hemsley's<sup>2)</sup> hatte ich mich verleiten lassen, *Scrophularia ningpoënsis* Hemsl. (l. c.) mit *Scr. nodosa* L. zu identifizieren, zumal mir seiner Zeit ein authentisches Exemplar leider nicht zur Verfügung stand. Von Herrn Bonati erhielt ich nun ein solches und ersehe jetzt aus ihm, daß *Scr. ningpoënsis* Hemsl. mit *Scr. nodosa* L. nicht das allergeringste zu tun hat. Sie gehört nicht einmal in den engeren Verwandtschaftskreis von *nodosa*. Ich will daher unter nochmaliger Veröffentlichung der Original-Diagnose Hemsley's eine ergänzende Beschreibung der Pflanze geben. Vorher möchte ich jedoch einen Irrtum Hemsley's richtig stellen. Er schreibt, daß seine Art der Sektion *Tomiophyllum* angehört, deren Vertreter durch Blätter

<sup>1)</sup> Vergl. H. Stiefelhagen, in Engl. Bot. Jahrb. XLIV (1910) p. 406—496.

<sup>2)</sup> Journ. Linn. Soc. XXVI (1890) p. 178.

mit nicht anastomosierenden Blattnerven ausgezeichnet sind. Bei Hemsley's Pflanze anastomosieren jedoch die Blattnerven stets sehr deutlich, so daß die Art schon dieses Merkmales halber (außer den übrigen) zur Sektion *Scorodonia* unbedingt gerechnet werden muß.

Hemsley's Diagnose lautet:

„Herba perennis; undique glabra vel interdum parce minuteque glanduloso-puberula 2½ — 3 ped. alta. caulibus simplicibus tetragonis laevibus, internodiis quam folia saepius brevioribus. Folia omnia opposita, breviter petiolata vel superiora subsessilia, tenuia, fere membranacea, sed ridiuscula, ovata vel ovato-lanceolata, usque ad 6 pollices longa, acuta, basi rotundata, crenulato-serrulata, subtus pallidiora conspicue venosa. Flores circiter 5 lineares longi, laxissime paniculati, ramulis pedicellisque elongatis filiformibus vel fere capillaribus, bracteis minutissimis, calycis segmenta suborbicularia; corollae obliquae lobi 5, subaequales (2 superiores maiores), rotundatae; stamina stylusque leviter exserta; staminodium amplum, fere orbiculare, sessile, ovarium glabrum. Capsula laevis, ovoidea, acuminata circiter 3 lineas longa.

Chekiang: mountains of Ningpo (Faber!) Herb. Kew.

Characterized by the loose panicle with exceedingly slender branchlets and pedicels. It is nearest *S. lateriflora* Trautv., in aspect, but that is referred to the section *Venilia*.“

Soweit Hemsley. Mit *S. lateriflora* Trautv. hat sie eine gewisse, allerdings nur rein äußerliche Ähnlichkeit, die einmal durch die Blattform hervorgerufen wird, die derjenigen weniger kräftig entwickelter *lateriflora*-Pflanzen ähnelt. Ferner stehen die Cymen (wie bei *lateriflora*) zumeist (ausschließlich?) in den Achseln von Laubblättern. Jedoch zeigt der Blütenbau, daß von einer Verwandtschaft mit *S. lateriflora* nicht die Rede sein kann.

Das mir vorliegende Exemplar ist 70 cm hoch bei fehlender Spitze. Die Blätter zeigen eine Länge von 8—11 cm und eine Breite von 2—4 cm. Die Größe der untersten Blätter vermag ich nicht anzugeben, da sie, wie so oft bei fruktifizierenden Pflanzen der Sektion *Scorodonia*, bereits abgefallen sind. Die Länge der Cymen und ihrer Stiele nimmt von den untersten Etagen bis zu den oberen zu. Sie beträgt 4½—10 cm. Desgleichen wächst die Reichblütigkeit von den unteren bis zu den oberen Cymen. An den untersten Cymen zählte ich 4—6 Blüten bzw. Früchte, an den oberen 10—17 Früchte. Die untersten Blattstiele (beim 5. Blattpaar)

waren 1 cm lang, die obersten ca. 0,5 cm. Der Zustand der Kapseln war leider ein derartiger, daß Messungen an ihnen nicht vorgenommen werden konnten.

Was nun die Verwandtschaft von *S. ningpoënsis* betrifft, so dürfte die Art wohl am nächsten dem Kreis der *S. Fargesii* Franch. angehören. Sicherer kann jetzt noch nicht gesagt werden, doch hoffe ich in einiger Zeit hierüber sowie über die übrigen ostasiatischen Vertreter der Gattung *Scrophularia*, ihre etwaigen verwandtschaftlichen Beziehungen untereinander und ihre Beziehungen zu den europäischen und vorderasiatischen Arten Näheres berichten zu können.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Stiefelhagen Heinz

Artikel/Article: [Scrophularia ningpoënsis Hemsl. 26-28](#)